

2022-03-07_LB_zum (2022-03-04_KSTA_Das Dilemma des Wohnungsmarktes Leverkusen)

Schade, dass im Artikel zur Lage am Wohnungsmarkt in Leverkusen aus der vergangenen Woche, auf den ersten Blick völlig unreflektiert, die Ansichten der Bauverwaltung eins zu eins übernommen wurden.

Steigen doch Mieten nicht automatisch, sie werden von interessierter Seite nach Marktlage angehoben. Das scheinbar unvermeidliche Wachstum der Bevölkerung in Leverkusen wird herbeigeredet und dadurch der Bedarf hochgerechnet.

Der Autor [des Artikels sagt brav auf](#), was im "Wohnungsbauprogramm 2030+" , erstellt von einem Planungsbüro aus der Immobilienbranche, erzählt wird.

Dabei wird verschwiegen, dass diesem Wohnungsbauprogramm jegliche politische Legitimation durch den Rat oder seine Gremien fehlt und eine geforderte Bewertung der einzelnen Flächensteckbriefe nie erfolgt ist.

Ganz anders der Bericht über die Diskussion zur Aufstellung eines neuen [Regionalplanes vom Samstag in dieser Zeitung](#).

Hier werden auch die sogenannten "potentiellen Wohnbauflächen", die voreilig und selbstherrlich durch das Baudezernat beim Regierungspräsidium als Vorschlag zur Bebauung angemeldet wurden, kritisch erwähnt.

Welche dieser insgesamt 26 "Suchflächen" betroffen sind und ob man deren Meldung wieder zurücknehmen will, wird von Seiten der Verwaltung hartnäckig verschwiegen.

Die undurchsichtige Rolle, die die Grünen auch wegen ihrer ungesunden Nähe zur Bauverwaltung bei diesen Vorgängen spielen, zeigt einmal mehr, dass sie ihren Auftrag als Umweltschutzpartei in Leverkusen längst vergessen haben.

Sie verhindern durch ihr Abstimmungsverhalten, dass die im neuen Regionalplan zur Bebauung vorgesehenen unversiegelten Freiflächen nach den aktuellen Erkenntnissen aus Klima-, Arten- und Hochwasserschutz neu bewertet und auch der gültige Flächennutzungsplan in dieser Hinsicht überprüft werden, wie es die Klimaliste fordert.

Nimmt man die geplanten Gewerbeflächen noch dazu, kommt man in Leverkusen auf weit über 200 ha, die dem Flächenfraß zum Opfer fallen sollen, Trockenheit und Hitzeperioden hin, Starkregen und Überschwemmungen her!

Roland Hölzer
Leverkusen